

Stehende Ovationen für Verdis Liebesdrama

Philharmonie servierte packenden „Rigoletto“ mit motiviertem Sängereensemble

VON ELISABETH AUMILLER

BAD REICHENHALL - Das Thema des vierten philharmonischen Konzerts war die Liebe, die in der Verdi-Oper „Rigoletto“ eine Liebe mit tödlichem Ausgang ist. In der konzertanten Aufführung ließ Thomas J. Mandl mit der Bad Reichenhaller Philharmonie und erfahrenen Gesangssolisten die traurige, emotionsgeladene Geschichte vom verkrüppelten Hofnarren und seiner Tochter Gilda eindrucksvoll Gestalt annehmen. Victor Hugos Bühnenstück „Le roi s'amuse“ stand Pate für das Libretto, das Francesco Maria Piave für den Komponisten einrichtete. Verdi schrieb die Partitur in 40 Tagen nieder und schuf damit eine seiner beliebtesten Opern.

Abweichend vom geschichtlichen Hintergrund entrollt sich das Drama am Hofe des leichtlebigen Herzogs von Mantua, der sein Spiel mit den Frauen treibt. Vor dem beißenden Spott seines Hofnarren Rigoletto ist niemand am Hofe sicher, bis diesen schließlich der Fluch des Grafen von Monterone trifft. Jetzt hadert er mit dem Schicksal, und die Angst vor dem Fluch lässt ihn nicht mehr los. Mit besitzergrei-

fender Liebe wacht Rigoletto über seine Tochter Gilda, und der liebende Vater wird aus Verzweiflung zum hasserfüllten Rächer, als er erfährt, dass sich der Herzog unter falschem Namen Gildas Zuneigung erwarb und diese, von den Höflingen entführt, in die Gemächer des Herzogs gebracht wurde. Rigoletto wird schließlich selbst zum Opfer seines Racheakts, als ihm der gedungene Mörder Sparafucile anstelle des Herzogs die eigene Tochter ausliefert, die sich aus Liebe zum Herzog geopfert hat. Mit dem Aufschrei „Ach der Fluch“ bricht er über der toten Gilda zusammen.

Der Koreaner Gérard Kim war ein eindringlicher Rigoletto, der sich voll mit der Figur identifizierte und die emotionalen Schwankungen zwischen Liebe, Hass und Verzweiflung überzeugend gestaltete. Sein kerniger Bariton verfügte mit klar artikulierter Diktion über eine breite Ausdrucksskala, die sich ganz aus dem Wortgehalt formte. „Quel vecchio maledivami“, sein Horror vor dem Fluch und seine große Szene „Cortigiani“ machte er zum erschütternden Verzweiflungsausbruch, während er in „Piangi fanciulla“ der Tochter berührenden Trost spendete, bevor ihn mit „Si, vendetta tremenda“

endgültig der Rachedurst antrieb. Elaine Ortiz-Arandes gab der Gilda die mädchenhafte Zartheit der ersten Liebe. Träumerisch sang sie ihr Liebesgeständnis „Caro nome“ mit filigran gehaltenem Stimmklang und fein ziselierten Koloraturen. Mit dramatischer Steigerung kämpfte sie gegen den Rachefeldzug des Vaters und starb mit einem zart verklärten Gedanken an ihre Mutter „Lassu in cielo, vicino alla madre“.

Der chinesische Tenor Xu Chang lieh dem Herzog seine sicher geführte Stimme.



Gilda (Elaine Ortiz-Arandes) und Rigoletto (Gérard Kim).
Fotos: Aumiller

Voll Besitzerstolz wusste er um seine tenoral stählerne Strahlkraft, so dass er in einem Einheitsforte seine Töne schmetterte. Diesen treffsicheren Sitz gab er nicht auf für eine etwas differenziertere Gestaltung, aber mit seinen siegessicher gehaltenen Spitzentönen konnte er wahrlich punkten und brillierte mit einem effektvollen „La donna è mobile“. Katerina Hebelková sang mit warmem Mezzo eine zuverlässige Gräfin Ceprano und Giovanna und zeigte feuriges Temperament als Maddalena. Nikolaus Meer gesellte sich als der bassgewaltige Monterone dazu und gab dem Sparafucile lässige Abgefemtheit und dunkel undurchsichtige Bestimmtheit. Der „Chor“ des achtköpfigen Vokalensembles wurde mit den fast solistischen Einsätzen zum achtbaren Stichwortträger, intonationssicher und klangfein. Die szenischen Andeutungen der Protagonisten unterstützten die gesangliche Aussage und werteten das Konzert zur Opernhandlung auf, die das Publikum in Bann schlug und am Ende zu begeistertem Jubel und stehenden Ovationen mitriss.

Thomas Mandl leistete mit dem Orchester Überzeugungsarbeit, gab den Solisten eine gute Klangbasis, stattete das Drama mit Drive und Spannung aus und zeigte sich als temperamentvoller Opersachwalter, der in seinem Element zu sein schien. Der Lohn waren stehende Ovationen des begeisterten Publikums.



Herzog Xu Chang umwirbt Maddalena Katerina Hebelková.

Reichenhaller Tagblatt

14.06.10